

Der Unfall, der am 5. 2. 2016 in Heiligenrode passierte, ist tragisch mit seinem Ausgang, da es einen Todesfall gab.

Leider war es aber abzusehen, dass soetwas irgendwann hier in Heiligenrode passieren musste, es werden permanent jegliche Verkehrszeichen ignoriert, von 10 Autofahrern interessiert es 8 Autofahrer nicht die Bohne, welche Verkehrszeichen am Straßenrand stehen.

Es werden regelmäßige Stoppschilder, wahrscheinlich auch bei diesem Unfall, nicht beachtet.

Stoppschild an der Zollstraße / B439, Stoppschild Zollstraße / Neukruger Straße, Stoppschild an der Neukruger Straße / B439.

Selbst die Bedarfsampeln an der Zollstraße / B439, und an der Tränke werden regelmäßig ignoriert, wer als Fußgänger nicht auf den Verkehr vor dem Überqueren der Straße an der Ampel achtet hat schlechte Karten.

An der Straße „An der Wassermühle“ und in der „Fanger Straße“ die beide als 30er Zone deklariert sind, wird ständig die Geschwindigkeit gefahren, die jeder Autofahrer für sich als „Richtig“ empfindet. Selbst Mütter, die Ihre Kinder zur Schule bringen und da sollte man denken, das sie eine besondere Sorgfaltspflicht an den Tag legen, interessiert es nicht.

Das Gleiche gilt für die Ortsdurchfahrt, geschlossene Ortschaft, 50 kmh, wem interessiert das schon, wenn die Kurven durchfahren sind, wird aufs Gas getreten, vor der nächsten Kurve verlangsamt man das Tempo mit meistens quitschenden LKW-Bremsen.

Leider stehen bei Geschwindigkeitskontrollen das Messfahrzeug immer an der gleicher Stelle? Zeugt nicht gerade von Ideen- reichum! Günstig für die Autofahrer, man geht vom Gas und umgeht den Blitz.

Es soll „Menschen“ geben, die der Meinung sind „Der Verkehr muss fließen“, o.k, aber bitte dann nur außerhalb der geschlossenen Ortschaft, innerhalb der geschlossenen Ortschaft muss er aber besser gesteuert und kontrolliert werden, so macht jeder was er will, leider zu sehen auf allen Straßen der Region.

Apropos Anbindung der Neukruger Straße an die B439, bei der alten Anbindung an der Tränke, wäre dieser Unfall so nicht passiert.

Hier hätte die Unfallverursacherin keine Chance gehabt, sich in den fließenden Verkehr einzureihen. Soviel zur neuen Anbindung der Neukruger Straße an die B439, dem auch noch 1000 m² Wald zum Opfer gefallen sind.